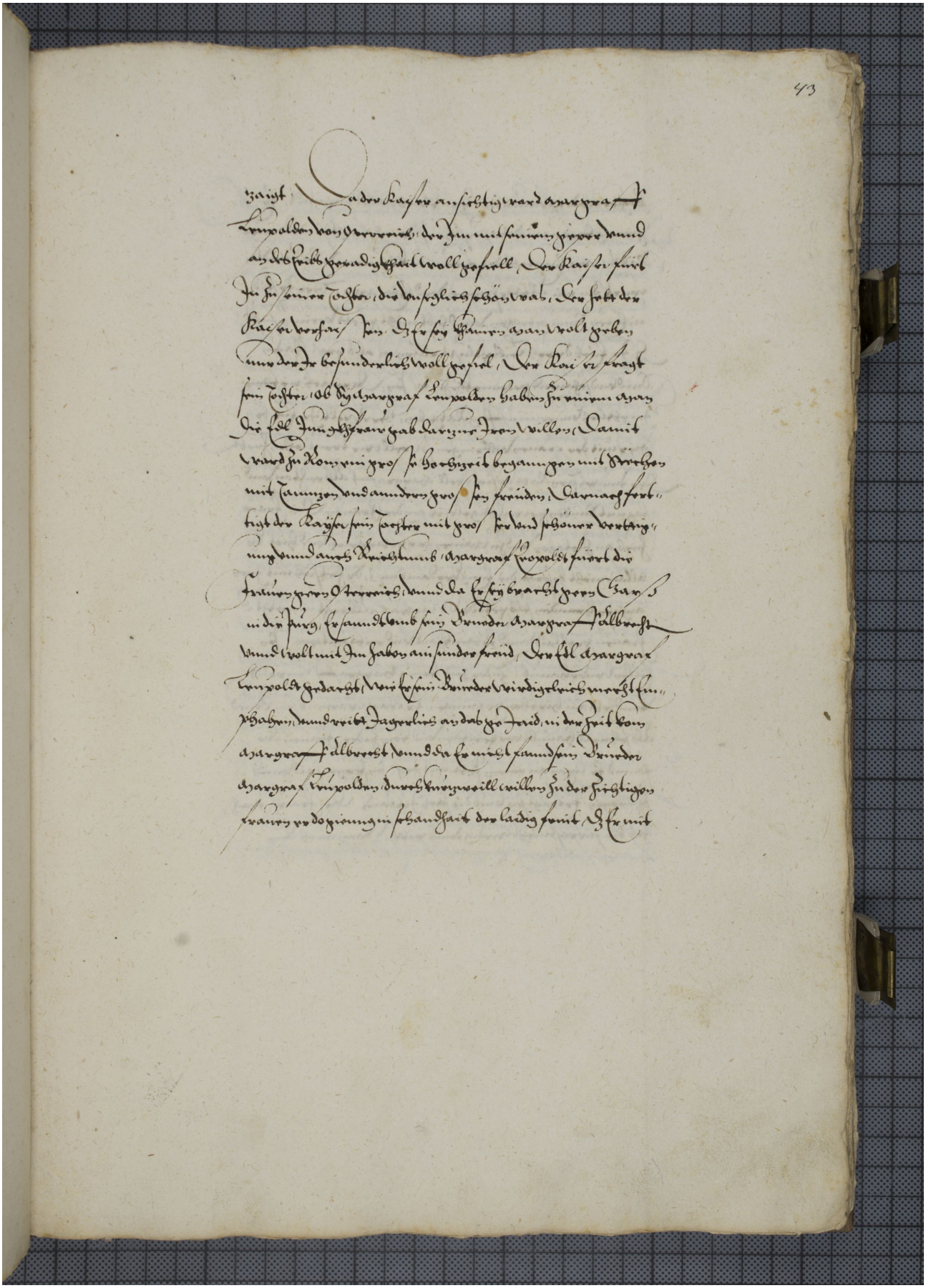
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



zaigt. Da der Kaiser ansichtig ward Ayrgraf
Lupolden von Oesterreich, der zu mit seinen gewerden und
an der Seite geradigklich wollgefall, Der Kaiser fuel
zu sein seiner Tochter, die da sehr schön was, Der folt der
Kaiser berichen, Der Ehre sey Gnaden, ayn wolt geben,
und der zu besunderlich wollgefal, Der Kaiser fragt
sein Tochter, ob Ayrgraf Lupolden haben zu einem ayn
die fel Jungfrawen gab Antwort Jres willen, Damit
ward zu Kon[illegible] gro[illegible] zu hochzeit begangen mit Kirchen
mit Tantzen und andern gro[illegible] zu freuden, Darnach fort
figt der Kaiser sein Tochter mit gro[illegible] zu und schöner verteig
nung und ayns Reichtumb, Ayrgraf Lupolt fuert die
Tuerin gen Oesterreich, und da er zu bracht gen Chan
in die Burg, Er samnet ab sein Bruder Ayrgraf Albrecht
und wolt mit zu haben ain sunder freud, Der fel Ayrgraf
Lupolt gedacht, Wie er sein Bruder wirdiglich merkt sein
zu haben, und reit dagegen an das gefeid in die Heit von
Ayrgraf Albrecht und da er nicht sam sein Bruder
Ayrgraf Lupolden, durch kurzweill willen zu der Hochzeit
Tuerin ze dienung zu handhaben der lading zeit, Er mit